

seiten entzündet, und die Flamme hatte rasch auch den Kohlenvorrat ergriffen, der neben dem Herde stand. Während der Jüngling hinzueilte, um zu löschen, theilte sich die Flamme den übrigen brennbaren Stoffen mit, deren mancherlei im Laboratorium vorrätig waren, Rauch und Flammen füllten das Gemach und die betäubenden Dünste drangen erstickend auf ihn ein.

Zu löschen war es nicht mehr Zeit. Er stürzte auf die Thüre zu — sie war verschlossen. „Meister, Meister! zu Hilfe!“ rief er in Verzweiflung, — niemand antwortete ihm, nichts rührte sich. Ein entsetzliches Gefühl der Todesangst ergriff den verlassenem Jüngling, er schleppte sich mühsam zum Fenster, aber seine versagende Kraft reichte nimmer hin, die festgeschlossenen Läden aufzustoßen. Rauch und erstickende Dünste raubten ihm das Bewußtsein, und ohnmächtig sank er inmitten des brennenden Gemaches zu Boden.

---

XIV.

**Das erwachte Gewissen.**

Ein frischer Luftstrom, der über ihn hinzog, brachte den Ohnmächtigen zum Bewußtsein zurück. Die Thüre war erbrochen, und fremde Männer sah er eifrig damit beschäftigt, die Flamme zu löschen; bei ihnen erblickte er Filippo. Noch hatte sich der Wiedererwachte nicht